

Kreta

Eine Reise des DAV Ingolstadt

Vom 14. Mai bis 21. Mai 2015

Lefka Ori, die Weißen Berge

Legendäres Kreta. Hier wandert man nicht nur durch besondere Landschaften, sondern erfährt mit Augen und Füßen etwas von der Erd- und Menschheitsgeschichte. Besonders beliebt sind die Wanderungen im Frühling, denn Kretas Pflanzenreichtum ist eine wahre Augenweide.

Wir wollen den kretischen Himalaja, die Lefka Ori, durchwandern und dabei den höchsten Berg Kretas besuchen. Geboten werden eine mächtige Gebirgsszenerie vom Feinsten, tiefe Schluchten und schöne Kiesel- und Sandstrände mit glasklarem Wasser.

Tag 1: Flug München – Chania, Zwischenstopp in Wien mit Niki-Air: Am Flughafen empfing uns bereits Franz Rupprecht, genannt Franciscos. Er hat bereits die Mietautos besorgt und so konnten wir schnell unser Gepäck verladen und die etwa einstündige Fahrt auf die Omalos Hochebene antreten. Dort fanden wir Unterkunft im Exari-Hotel, einem typischen Wanderhotel mit einem ausgezeichneten Essen.



Exari-Hotel auf der Omalos-Hochebene

Tag 2: Nach dem Frühstück teilte sich unsere Gruppe auf. Die sog. Talgruppe begann die Wanderung gleich hinter dem Hotel auf den Koukoule 1670m und stieg dann ab zur einzigsten Alpenvereinshütte auf Kreta, der Kallergi-Berghütte, auf 1250m. Dort bot sich ein atemberaubender Blick in die Samaria-Schlucht und auf die übrigen weißen Berge.

Die Berggruppe fuhr mit den Suzuki-Jeeps an der Hütte vorbei bis zur Poria-Ebene auf 1500m. Dort begann dann der Aufstieg zum Mavri und Psari auf ca. 1800 m und weiter zum Melindaou auf 2133m. Der Abstieg erfolgte durch eine mit Schnee gefüllte Schlucht in einem atemberaubenden Tempo. Danach sammelten wir die Talgruppe

an der Hütte auf und es folgte eine abenteuerliche Rückfahrt über eine Schotterpiste zum Hotel.

Höhenunterschied: ca. 800 m Reine Gehzeit: ca. 6 Std.



Krokus am Wegesrand



Melindaou 2133m

Tag 3: Wir lassen uns mit dem Hotelbus und bis zum südwestlichen Rand der Omalos Hochebene fahren. Dort begann unsere Wanderung zuerst auf der "königlichen Strasse", einem alten gepflasterten Verbindungsweg zwischen Omalos und Agia Irini. Nach einiger Zeit gehen wir links auf einen schmalen Fussweg, dem früheren Fluchtweg der Freiheitskämpfer durch Zedern und Zypressen der uns steil hinab in die Agia Irini Schlucht führt. Nach einer Rast bei einer Zisterne wandern wir weiter durch eine der schönsten Schluchten Kretas bis Koustogerako. Von dort dann mit dem Taxi nach Sougia einem ruhigen Dörfchen an der Südküste, das sich für den alternativen Tourismus geöffnet hat.

Höhenunterschied: ca. 1000 m Reine Gehzeit: ca. 4 ½ Std. Länge 12 km Trittsicherheit



Gemeine Drachenwurz (*Dracunculus vulgaris*)



In der Agia Irini

Tag 4: Franz, Evi und Hans haben sich bereit erklärt die Jeep`s nach Loutro zu fahren, während uns der Hotelbus bis zur Xylo-Skalo, dem Parkplatz an der Samaria-Schlucht brachte. Wir stiegen erst gegen 11:00 Uhr ein um den Menschenmassen, die die Busse der Reiseunternehmen brachte aus dem Weg zu gehen.

Die Samaria-Schlucht zählt zu den längsten Schluchten in Europa und wird gesäumt von 600 Meter hohen Wänden. Wegen ihrer überwältigenden Naturschönheiten ist die Samaria-Schlucht ein besonderer Anziehungspunkt für Bergwanderer aus aller Welt. Wir nahmen uns viel Zeit um die Naturschönheiten der Schlucht zu genießen. Etwa bei der Hälfte machten wir ausgiebig Rast im verlassenen Dorf Samaria im Schatten von prächtigen Kalabrischen Kiefern. Danach wanderten wir durch die berühmten 3 Tore hinaus nach Agia Roumeli. Ein Schiff brachte uns nach Loutro, wo wir in der kleinen Bucht Finikas im Hotel Finix für die nächsten Tage Quartier bezogen.

Höhenunterschied: ca. 1200 m ab. Reine Gehzeit: ca. 6 Std. Länge 17 km



In der Samaria-Schlucht

Tag 5: Am Rasttag fahren wir mit den Jeep's hinauf in das kleine Dorf Agios Ioannis auf etwa 1000m. Von dort unternahmen wir eine kurze Wanderung durch Kiefernwälder zu einem Aussichtspunkt am Steilabhang. Uns bot sich ein atemberaubender Überblick der gesamten Küste von Agia Roumeli bis nach Loutro und direkt unter uns der Blick nach Agios Pavlos, einer kleinen Ortschaft, mit der Kirche des heiligen Paulus.

Anschließend Weiterfahrt nach Anopoli, wo wir uns in einer Bäckerei stärkten und Auffahrt zur Wallfahrtskirche Agia Ekaterini mit einem grandiosen Blick hinab nach Loutro.



Old Finix



Blick auf Loutro

Tag 6: Unsere Fahrer Franz, Martin und 2 X Hans fahren mit den Jeep's auf den Schotterpisten über Livaniana hinauf nach Aradena. An der Stahlträgerbrücke begann der Einstieg in die Gorge Aradena. Die Aradena-Schlucht ist eine der noch wenig bekannten Schluchten Kretas, dafür aber spektakulär. Die Wände gehen dort 138 Meter in die Höhe und die Schluchtbreite beträgt in der Sohle etwa nur 8 Meter. An der engsten Stelle ist sie nur durch Seil oder Leitern zu überwinden, aber diese Stelle kann durch einen Saumweg übergangen werden. An den Felswänden wachsen viele endemische Pflanzen. Wir wanderten hinaus in die Marmara-Bucht und nach einem ausgiebigen Essen an der Küste entlang zurück nach Finix.

Höhenunterschied: ca. 750 m ab. Reine Gehzeit: ca. 5 Std. Länge 10 km Trittsicherheit



Stahlträgerbrücke



Aradena - Schlucht

Tag 7: Schon früh am Morgen fuhren wir hinauf nach Anopoli und von dort auf schlimmen Schotterpisten in 1 ½ Stunden auf etwa 1600 Meter zum Parkplatz Tafkos Tis Lagoinias. Leider erreichten wir den Parkplatz nicht, denn die Straße war durch Schneereste nicht passierbar. So wanderten wir einfach los und erreichten in 1 Stunde den Parkplatz. Dort begann der markierte Wanderweg zum Pachnes. Nach weiteren 2 ½ Stunden erreichen wir den Gipfel auf 2453 Meter und damit den zweithöchsten Berg auf Kreta. Es bot sich ein überwältigender Überblick über die Lefka Ori, die ihren Namen, weiße Berge, gerechtfertigten. Es war saukalt, deshalb verließen wir den Gipfel nach einer Brotzeit sehr schnell und freuten uns wieder auf wärmere Gefilde.

Höhenunterschied: ca. 900 m ab. Reine Gehzeit: ca. 6 ½ Std.

Die Talgruppe unternahm eine Küstenwanderung von Loutro nach Chora Sfakion und fuhr dann mit dem Schiff zurück.



Pachnes 2453m

Tag 8: Mit dem Schiff nach Chora Sfakion. Dort warteten zwei Kleinbusse auf uns und einschließlich der Jeep`s fuhren wir zurück nach Chania zum Flughafen. Rückflug wieder über Wien, wo wir in der Flughafenbar den Ausklang mit Prosecco ausgiebig feierten.